Haushaltsverteilung + Lokalitäten + Internetpräsenz
Erscheint monatlich

Februar 2024
Nr. 315

27 JAHRE

BÜRGERBLATT

BÜRGERVEREIN
OBERWIEHRE·WALDSEE·OBERAU
E.V.

++ INFORMATIONEN ++ TERMINE ++ WISSENSWERTES ++ RUND UM OBERWIEHRE • WALDSEE • OBERAU ++

Verwendung des Spendengeldes

Wie bereits angekündigt, berichten wir im Bürgerblatt fortlaufend darüber, was mit dem von Frau Stephanie Reisner gespendeten Geld ermöglicht wird. Nach dem ersten Bericht in der Januarausgabe (Spendenübergabe an die StraßenSchule und Teilnahme an der Wunschbaumaktion) folgen hier nun Berichte und Fotos zu den Spenden an das Haus 197 und an die Römerhofschule. In der Märzausgabe folgen MAKS und FAIRburg. Der Bürgerverein bedankt sich auf diesem Wege nochmals ganz herzlich für die großzügige Spende und damit für die Möglichkeit, diese sozialen Projekte im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit in unserem Quartier zu unterstützen. Wolfgang Frucht, BV

■ Selbsthilfe-Fahrradwerkstatt des Hauses 197

Unterstützung aus der großzügigen Spende an den Bürgerverein.

Von links: Dirk Beha (Leitung Haus 197), Beatrix Tappeser (BV), Daniela Boulanger (Vorstandsvorsitzende Jugend- und Bürgerforum 197 e.V.), Sabine Frucht (BV)

Im Frühjahr 2023 konnten wir die Saison unserer Selbsthilfe-Fahrradwerkstatt endlich wieder starten. Hier unterstützen wir Menschen dabei, eigene Fahrräder oder gebrauchte Räder aus unserer Sammlung zu reparieren und aufzubereiten. Bereits vor dem ersten Öffnungstag am 4. März wurde dieses Angebot sehr stark nachgefragt. Durch unsere Kooperationen mit der Unterkunft für Geflüchtete in der Kappler Straße und der internationalen Schule am Römerhof konnten wir das Angebot auch frühzeitig an Menschen mit Fluchterfahrung herantragen. Auch in den vorherigen Jahren hatten wir viele Aktionen, bei welchen wir gemeinsam Fahrräder repariert haben und diese günstig oder kostenlos an Bedürftige weitergeben konnten. Dies hinterließ insbesondere bei Menschen mit Fluchterfahrung einen guten Eindruck von unserer Werkstatt. Vor allem haben einige ukrainische Jugendliche am Fahrrad reparieren und aufbereiten sehr schnell großen Gefallen gefunden. Oftmals wartet eine bestimmte Gruppe von vier bis acht Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 12 und 18 Jahren bereits kurz vor der Öffnung am Eingangstor. Um die Gruppe vor Ort gut zu betreuen, haben wir neben unserem Zweiradmechaniker und ehrenamtlichen Helfer*innen auch immer mindestens eine pädagogische Honorarkraft vor Ort. Die jugendlichen Ukrainer*innen gehören bei uns von Beginn an als fester Bestandteil zu unserer Werkstatt. Mittlerweile unterstützen sie sich nicht nur gegenseitig, sondern bieten auch ihnen fremden Menschen Unterstützung an.

Durch die regelmäßige Arbeit in der Werkstatt konnten sie sehr schnell viele Sach- und Fachkompetenzen rund um die Reparatur von Fahrrädern entwickeln. Auch durch das Weitergeben ihres erlernten Wissens erleben die Jugendlichen Selbstwirksamkeit, die sie auch auf andere Aspekte ihres Lebens übertragen können. Unsere Werkstatt ermöglicht eine Zusammenkunft mit sehr unterschiedlichen Menschen unterschiedlichen Alters. Dies trägt unserer Meinung nach bei den meisten Nutzer*innen auch zu Toleranz und Verständnis gegenüber Menschen mit vermeintlich „anderen" (und meist zugeschriebenen) Merkmalen bei. Davon profitieren nicht nur die Jugendlichen, sondern alle Menschen, die unsere Werkstatt aufsuchen.

Das Angebot ist nur möglich mit Spenden und wir bedanken uns beim Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee-Oberau für die Weitergabe der großzügigen Spende. Vielen Dank. Dirk Beha, Haus 197

■ Die Internationale Schule im Römerhof

Von links: Wolfgang Spickermann-Frucht (BV), Beatrix Tappeser (BV), Eva Höck (Schulleiterin), Jasmin Harms (Jugendberufshelferin), Sabine Frucht (BV)

Die Internationale Schule im Römerhof des Caritasverbandes Freiburg-Stadt e. V. richtet sich an 15- bis 25-Jährige mit und ohne Migrationshintergrund. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der staatlich anerkannten Schule besuchen Sprachlernklassen und die Klassen 9 und 10, um einen Hauptschul- oder Werkrealschulabschluss zu erwerben.

Anmelden können sich Jugendliche mit oder ohne Schulabschluss und junge Menschen mit besonderer Bildungsbiografie – siehe: www.caritas-freiburg.de/familien-und-bildung/internationale-schule-im-roemerhof/

Weiter auf S. 2

+++ TERMINE+++
DES BÜRGERVEREINS

DI | 13.02. | 19.00 Uhr
Stammtisch des Bürgervereins im Café „Biene Fritz", Nägeleseestraße 4

Vorankündigung:
Mitgliederversammlung des BV
am 10.04. in der Wodanhalle

Fortsetzung Spendengelder

Jobtag und Spende für Bewerbungsfotos für Schüler*innen der Internationalen Schule im Römerhof. Job-Tag – wie bereits vergangenes Jahr waren ausgesuchte Firmen und die Handwerkskammer eingeladen, um Schüler*innen über ihre Angebote an Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren, aber auch, um für allerlei Fragen der zukünftigen Absolventen und Absolventinnen zur Verfügung zu stehen. Natürlich war auch das „Networking" von großer Wichtigkeit.
In diesem Rahmen fand auch ein „Fotoshooting" statt: den Schüler*innen sollte die Möglichkeit gewährt werden, ein professionelles Foto für ihre Bewerbungsunterlagen erstellen zu lassen.

Der Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee bedachte die Schule hierfür mit einer Spende von 1000 €; ein herzliches Dankeschön hierfür im Namen der Schüler*innen, ein herzliches Dankeschön auch im Namen des Caritasverbandes Freiburg-Stadt e.V.
So können die Verbindungen und die Zusammenarbeit im Quartier gestärkt werden.

Eva Höck, Schulleiterin

Weihnachtsgewinnspiel

Gewinnübergabe

Foto: BV

■ **Vor dem großen Tannenbaum im Foyer des ZO überreichten** Mechthild Blum und Beatrix Tappeser vom Bürgerverein zusammen mit der Centermanagerin Vicky Meißner am 22. Dezember drei gut gefüllte Geschenktaschen an die Gewinner*innen Milan Müller-Morath (10), Henning Roß (3) mit Vater und Frieda Kurz (5) mit Vater (von links nach rechts).

Villa Ganter

■ **Die Villa des Brauereidirektors Ludwig Ganter reiht sich ein in die Fabrikantenvillen im Freiburger Osten, zu denen noch Flinsch (Papierfabrik), Mez (Nähseidenfabrik) und Risler (Knopffabrik) gehören.**
Ludwig Ganter, in der Regel nannte er sich Louis, war Sohn des 1815 in Fischbach (heute Ortsteil von Schluchsee) geborenen Ferdinand Ganter, seinerseits Sohn des Fischbacher Wirts Willibald Ganter (1782–1854). Ferdinand betrieb in Schönau das Wirtshaus „Sonne". Die Beziehung zur Gastronomie war Ludwig somit in die Wiege gelegt. 1865 übernahm er in der Freiburger Innenstadt, wo heute das Einkaufszentrum Schwarzwaldcity steht, die Brauerei Ringwald, die er offenbar so erfolgreich geführt hat, dass er 1877 das Gelände der ehemaligen Ölmühle zwischen Dreisam und Schwarzwaldstraße erwerben und darauf die Betriebsgebäude und 1882 seine Villa errichten konnte. Er übersiedelte aber schon Anfang der 1890er Jahre nach Herdern in die Ludwigstraße. 1906 zog er sich aus der unmittelbaren Verantwortung zurück und übergab seinem Sohn Herman den Betrieb; im Januar 1915 ist Ludwig Ganter gestorben.
Hermann Ganter bewohnte seit Mitte der 1890er Jahre die Villa. 1874 geboren, hat er Mitte der 1890er Jahre die Akademie für Landwirtschaft und Brauerei in Weihenstephan und im Anschluss große Brauereien in den USA besucht, sodass er gut gerüstet und mit vielen neuen Ideen in die Leitung der Brauerei Ganter eintreten und 1906 die alleinige Leitung übernehmen konnte. Verheiratet war er mit Margarete Knappertsbusch (1891–1983), der Schwester des Dirigenten Hans Knappertsbusch (1888–1965). 1945 starb er im Haus Wiesneck, einer Außenstelle der Freiburger Universitätsklinik.
Nach seinem Tod bewohnten seine Witwe und ihr Sohn Hans (1916–1988), der ebenfalls die Brauerei geleitet hat, die Villa Ganter.

Karl-Ernst Friederich, BV

Zur Geschichte unserer Stadtteile

■ **Verschwundene Wiehre (Online-Bildvortrag)**
Dienstag, 06.02. / 19.30 Uhr
Der Bildvortrag zeigt die Entwicklung der Wiehre vom armen Bauerndorf zur noblen „Vorstadt" und zum heutigen Stadtteil.
Schwerpunkt sind seltene und sehr alte Fotografien, die völlig verschwundene Orts- und Landschaftsbilder zeigen, aber auch aktuelle Stadtbildveränderungen.
Ohne Anmeldung.
Online-Zugangsdaten: https://us02web.zoom.us/j/81705844304
Meeting-ID: 817 0584 4304 Kenncode: 465051
Teilnahme kostenlos, Spenden willkommen
Leitung: Joachim Scheck / Dauer: 1 Std.

Bürgerbeteiligungsverfahren Ganterknoten

■ Am 05.12.2023 trafen sich gut 40 weitgehend zufällig ausgewählte Bürger*innen aus den benachbarten Stadtteilen zur Informations- und Bürgerbeteiligungsveranstaltung über den im Rahmen des Tunnel- und Autobahnbaus geplanten Ganterknoten. Die Autobahn GmbH des Bundes informierte über den aktuellen Stand der Dinge und darüber, wie es weitergehen soll.

Der sogenannte Ganterknoten bezeichnet den Bereich vor der namensgebenden Ganterbrauerei, in dem im Rahmen des Tunnelbaus ein Vollanschluss (in jede Fahrtrichtung eine Auf- und eine Abfahrt) an den Autobahntunnel geplant ist. Dieser Bereich stellt eine besondere Herausforderung dar, da die Tunnelröhre hier nicht im Untertagebau per Tunnelbohrmaschinen errichtet werden kann. Zudem bedingen die begrenzten Platzverhältnisse und die Auf- und Abfahrten in diesem Abschnitt spezielle Planung und eine aufwendige Umsetzungsphase. Daher wird in einer Deckelbauweise geplant, d.h. es werden sogenannte Deckel über Bereiche des Tunnels gelegt, unter denen der eigentliche Ausbau stattfindet. Um den Verkehr an der Oberfläche während der Bauphase weitgehend aufrecht erhalten zu können, soll der Deckel in vier Phasen verlegt werden. Dies geht einher mit der viermaligen Verlegung der Straßen- und auch der Straßenbahnführung. Der Autoverkehr soll durchgehend, wie heute, über vier Spuren geführt werden. Die Straßenbahn wird im engsten Bereich, etwa zwischen Dreikönigshaus und Maria-Hilf-Kirche, einspurig im Gegenverkehr verlaufen.

Die gesamte Bauphase in diesem Abschnitt bis zur Freigabe des unterirdischen Verkehrs soll etwa sechs Jahre dauern. Der Durchgangsverkehr kann dann bereits wieder uneingeschränkt unterirdisch durch Freiburg fahren, während der Rampenbau für die Auf- und Abfahrten abgeschlossen wird.

Bei den anwesenden Bürger*innen entwickelte sich eine rege Diskussion. Es gab Sorgen über etwaige Schäden an der Gebäudesubstanz und insbesondere wegen der Verkehrsführung bzw. des Ausweichverkehrs in der Bauphase. Ebenso war ein verlässlicher und verbindlicher Planungs- und Umsetzungshorizont gewünscht. Diesem Wunsch konnte von Seiten der Autobahngesellschaft für die Gesamtplanung nicht nachgekommen werden, zu früh ist das Stadium der Entwurfsplanung und zu groß sind die Unklarheiten zum Verlauf des weiteren Prozess.
Ziel sei es, dass im Laufe des Jahres 2026 sämtliche einzureichende Unterlagen für den Beginn des Planfeststellungsverfahrens zur Einreichung beim Regierungspräsidium vorliegen. Wie es dann zeitlich weiter geht, ist schwer vorhersehbar, da Widersprüche und Klagen möglich und wahrscheinlich sind. Unwägbarkeiten, ob der Bau überhaupt stattfindet, sind nicht grundsätzlich auszuschließen. Die Autobahn GmbH geht Stand heute weiterhin von einer Umsetzung aus, da der Autobahntunnel in Freiburg weiterhin im Bundesverkehrswegeplan als ein Projekt des sogenannten vordringlichen Bedarfs geführt wird. Dass der Bau bei bekanntlich knappen Kassen im Bund aus wirtschaftlichen Gründen komplett scheitert, mochte niemand ausschließen. Weitere Beteiligungsformate, auch zum Ganterknoten, sind geplant.

Wulf Westermann, BV

Klimaanpassung / Teil 2

■ Unsere Autorin Katja Richter schreibt als Journalistin und Fachbuchautorin über Grün, Stadt und Klima. Sie lebt mit ihrer Familie seit über 20 Jahren im Hotspot Wiehre und und sammelt Regenwasser in zwei Wassertonnen. Sie schreibt in den kommenden Monaten ein kleine Serie zum Thema „klimasicheres Quartier" für unser Bürgerblatt. Fünf Bausteine für ein klimasicheres Quartier:

2. Offene Flächen kühlen und speichern Regenwasser

Während in den feuchten Wintermonaten oft große Pfützen in den Straßen stehen, flirrt im Sommer die Hitze zwischen den engen Häuserblocks. Angeheizt werden die Temperaturen durch die vielen steinernen Fassaden und die mit Beton, Asphalt oder Pflastersteinen versiegelten Bodenflächen. An einem Hochsommertag mit 28°C kann ein betonierter Weg bis zu 50°C heiß werden. Das Material speichert die Energie der Sonnenstrahlen und gibt sie nachts nur langsam wieder ab.

In der Freiburger Wiehre sind mindestens 41- 60 % des Bodens überbaut. In einzelnen Bereichen, wie beispielsweise auf dem Ganterareal, findet sich kein einziger Quadratmeter offener Boden. Damit liegt der Stadtteil im Durchschnitt deutlich über dem mittleren Versiegelungsgrad der Stadt mit knapp 50 %. Ein wesentlicher Grund, warum zwischen Dreisam und Sternwald in den warmen Monaten eine städtische Hitze-Insel entsteht. Kommt es zu heftigen Regenfällen, kann auf dem versiegelten Boden kein Wasser versickern. Die Wassermassen überlasten die Kanalisation und stauen sich auf Straßen, im schlimmsten Fall auch in den Kellern. Eine entsiegelte Fläche nimmt Niederschläge auf und speichert die Flüssigkeit für Bäume und Gärten. Bei Neubauvorhaben müssen Niederschläge schadlos auf dem eigenen Grundstück beseitigt werden. Über eine mindestens 30 cm dicke, bewachsene Bodenschicht darf das Wasser in der Tiefe versickern. Die Mikroorganismen in der Erde filtern Schwermetalle und viele organische Schadstoffe aus, bevor das überschüssige Wasser ins Grundwasser versickert. In einem Altbaugebiet können unnötig versiegelte Flächen aufgebrochen und mit durchlässigem Material ersetzt werden. Selbst auf Gehwegen anfallendes Regenwasser kann in Pflanzbeete oder Baumscheiben der Straßenbäume eingeleitet werden. Solang im Winter die Straßen mit Tausalzen enteist werden, eignet sich das hier gesammelte Regenwasser dafür noch nicht.

Viel Potential, um Böden von unnötigem Belag zu befreien, findet sich in den Höfen der Wiehre. Ein Kiesbelag (s. Foto unten) genügt für einen privaten Weg, aufkommende Pflänzchen sorgen dabei für mehr Biodiversität. Bunte Blumenbeete im Vorgarten sind interessanter als betongraue Platten und bedeuten Lebensraum für Insekten. Statt mit Asphalt lassen sich Parkplätze auch mit einem Schotterrasen oder Rasengitterelementen stabil befestigen. Ein kleiner Bonus für solche Maßnahmen ist die reduzierte Abwassergebühr. An heißen Sommertagen heizt sich ein Grünstreifen oder ein heller Kiesbelag weniger stark auf und trägt so zu einer Reduktion der städtischen Hitzeabstrahlung bei.

Katja Richter

Foto: Katja Richter

Abschluss des Pilotprojekts „Unser Klimaquartier Waldsee"

Das Projektteam zieht vorläufige Bilanz

■ Das Projekt „Unser Klimaquartier Waldsee" neigt sich dem Ende entgegen. Die Initiative war ein wichtiges Pilot- und Leuchtturmprojekt der Stadt Freiburg: Gemeinsam mit vielen engagierten Partnern sollte der CO_2-Ausstoß im Quartier gemindert, das nachbarschaftliche Engagement gefördert und die Lebensqualität verbessert werden. Um diese Ziele zu erreichen, gab es publikumswirksame Events, wie zum Beispiel temporäre Spielstraßen, Beteiligungsprozesse und Workshops sowie rund 30 Aktionen in allen klimaschutzrelevanten Handlungsfeldern. In den ersten beiden Jahren 2020 und 2021 erschwerte die Corona-Pandemie den Austausch und das Engagement der Menschen vor Ort. Dennoch konnten Initiativen angestoßen und gefördert werden und viele Aktionen nicht nur Impulse für klimafreundlichere Lebensstile setzen, sondern auch messbar CO_2--Emissionen einsparen – erwähnt seien beispielsweise die beliebten Do-it-yourself-Workshops für Balkonsolaranlagen, die Quartiersenergiegespräche oder das Experiment „Mobil ohne eigenes Auto". Aktuell zieht das Projekt-Team eine erste Bilanz: Umfragen werden ausgewertet, Engagierte und Partner zu unterschiedlichen Aspekten des Klimaquartiers befragt. Die Ergebnisse fließen in ein Handbuch ein, dessen Inhalte und Empfehlungen in einer der laufenden Abschlussveranstaltungen vorgestellt und diskutiert werden. Das Handbuch wird dann die Grundlage für weiteres städtisches Handeln sein.

Diese nächste öffentliche Abschlussveranstaltung findet am 29.02.2024 in der Messe-Freiburg von 17.30 – 19.30 Uhr statt und ist in den Kongress „Klimaneutrale Kommunen" eingebettet. Eine Teilnahme ist kostenfrei und nicht an ein Kongress-Ticket gebunden. Da die Anzahl der Plätze begrenzt ist, ist eine Anmeldung erforderlich: https://eveeno.com/klimawaldsee. Mehr Informationen über „Unser Klimaquartier Waldsee" unter www.freiburg.de/klimaquartier.

Julia Wegenast
Umweltschutzamt, Abt. 4 Klimaschutz
Stadt Freiburg im Breisgau
Julia.Wegenast@stadt.freiburg.de

ELEKTRO
Max Löffler
Inh. Thomas Sandfort
Unser Service für Sie:
• Verkauf und Reparatur sämtlicher Elektrogeräte
• Planung und Beratung
• Elektroinstallationen
• Antennen-, Kabel- & SAT-Anlagen
• Schwachstrom- & Telefonanlagen
Wir beraten Sie gerne!
Littenweiler Straße 6 • 79117 Freiburg
Fon 0761.67115 • Fax 0761.65784
www.elektroloeffler-sandfort.de

FEUER, EIS, WASSER
geologisch-naturkundliche
STUDIENREISEN + EXKURSIONEN
Geologie erleben –
Kulturentwicklung verstehen
Geotourist Freiburg
www.geotourist-freiburg.de

Infoabend am Kolping-Kolleg Freiburg

■ Das Kolping-Kolleg Freiburg lädt ein zu einem Infoabend mit Schulhausführung am Donnerstag, 29.02.2024 / 18 Uhr in der Hildastraße 39.

Abi nachholen in Freiburg – in Ihnen steckt mehr!

Sie wollen das Abitur nachholen, sind aber schon länger aus der Schule raus? Am Kolping Kolleg Freiburg lernen Sie zusammen mit anderen Erwachsenen, die schon eine Ausbildung haben oder im Berufsleben standen. Wir sind Ihre Schule, wenn Sie merken, dass in Ihnen noch mehr steckt, wenn Sie studieren oder sich beruflich höher qualifizieren wollen.

Zusammen mit dem Berufskolleg lernen rund 150 Schüler*innen bei uns. Die überschaubare Größe schafft eine persönliche, familiäre Atmosphäre. Ein erfahrenes und engagiertes Team von Lehrkräften bereitet Sie in drei Jahren in Vollzeit auf die Abiturprüfung vor.

Kommen Sie unverbindlich vorbei!

Berufskolleg (Fachabitur) 1 Jahr
Kolping-Kolleg (Abitur) 3 Jahre
& Abendrealschule (Realschulabschluss) 1 - 2 Jahre
Alle Schulen sind staatlich anerkannt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und stehen für weitere Informationen gern zur Verfügung.

Auskunft und Information:
Tel. 0761-70 67 35
www.kolping-kolleg.de

Die Grünen

Stadttunnel: Rückbau Dreisamuferstraßen ist möglich

■ Die Verkehrsverlagerung von oben nach unten soll Platz machen für eine Aufwertung des öffentlichen Raums. Grundvoraussetzung dafür ist, dass oberirdisch Fahrstreifen reduziert werden können – dies wurde auf eine Anfrage von uns bestätigt.

Außerdem wurden in einer Informationsdrucksache die Potentiale, die in der Umgestaltung des Straßenraums stecken, vorgestellt. Der klare Auftrag von uns Grünen war immer, aufzuzeigen, wie eine Verkehrsberuhigung und Aufwertung des öffentlichen Raums rund um die Dreisam gelingen kann, wenn der Stadttunnel kommt. Diesem Auftrag ist die Stadtverwaltung nachgekommen und hat in einem Zwischenbericht erste Ideen zur Gestaltung der Oberfläche vorgelegt.

Es zeigt sich: Ein Rückbau der Dreisamuferstraßen eröffnet neue öffentliche Räume für Fußgänger*innen und Radfahrende. Gleichzeitig wollen wir mit der Verkehrswende nicht auf den Stadttunnel warten, sondern schon jetzt Maßnahmen voranbringen, die die Lebensqualität in unserer Stadt erhöhen und die Umweltbelastung reduzieren.

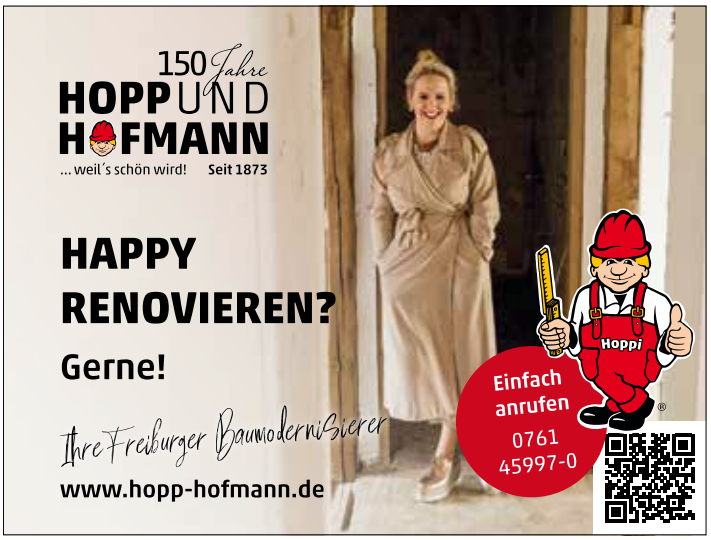
Klar ist auch, dass mit der Oberflächengestaltung nicht alle Fragen und Zielkonflikte rund um den Stadttunnel gelöst werden. Die seit vielen Jahren geführte Debatte ist politisch legitim und inhaltlich wertvoll - wenn sie sachlich und fair geführt wird. Fake-Briefe, die hier im Stadtteil verteilt wurden und Verunsicherung unter Anwohnenden verbreiten, gehören eindeutig nicht dazu. Dies behindert die Diskussion in der Sache, anstatt sie voranzubringen.

Unsere Reden & Anfragen zum Thema unter: https://fraktion.gruene-freiburg.de/tag/stadttunnel/

Fraktion Grüne im Gemeinderat

Holz ist Müller schön!!
www.schreinerei-muellerschoen.de

WINFRIED WERNE
Immobilien GmbH
79117 Freiburg | Lindenmattenstr. 25
Telefon: 0761-6 11 02 - 0 | Fax: 0761-6 11 02 - 33
E-Mail: info@werne-immo.de | www.werne-immo.de
VERWALTEN·VERMITTELN·BERATEN
ivd



CDU-Fraktion

Energiewende – Potenziale erkennen und nutzen

■ Freiburg soll bis 2035 klimaneutral sein. Dabei fehlte das nötige Tempo bisher gerade bei der Energiewende, die mit den am 28.11.23 vom Gemeinderat beschlossenen Photovoltaik- und Windkraft-Offensiven Fahrt aufnimmt.

Freiburg bietet dabei großes Potenzial für Photovoltaik, nicht zuletzt, da Dachflächen, Parkplätze und andere versiegelte Flächen für die Stromerzeugung genutzt werden können – und auch müssen. Bereits im Juli haben wir einen Antrag gestellt, mit dem wir den Ausbau von PV auf Dächern der Stadt beschleunigen wollen. Unser Ziel ist es, dass die Stadt Flächen identifiziert, die auf der Grundlage der bisher im Haushalt vorgesehenen Finanzmittel und auf der Grundlage einer soliden Prognose bis 2030 aus städtischen Mitteln mit Photovoltaik belegt werden können. Auch hier gilt: jeden Euro dort investieren, wo er dem Klima am meisten nützt. Dadurch könnte der angekündigte „Masterplan Solar" erfolgreich werden.

Bernhard Schätzle (Umweltpolitischer Sprecher): „Kommunal stehen wir zu unserer Verantwortung, das Klima mit vernünftigen und nachhaltigen Maßnahmen zu schützen. Bei den Themen Solar- und Windenergie geht es ja auch schon in die richtige Richtung, aber wir müssen weiterdenken. Stichwort: Fernwärme und Geothermie. Wir brauchen eine Fernwärme-Offensive, die diesen Namen auch verdient. Die Stadtverwaltung und die Badenova müssen hier endlich Tempo machen. Auch der Anschluss von PV-Anlagen ans Netz muss schneller gehen."

Bernhard Schätzle

...s'Sprüchle

„Nur eine solidarische Welt kann eine gerechte und friedvolle Welt sein."

Richard von Weizsäcker
Bundespräsident (1984 -1994)

SPD-Kulturliste

Housing First

■ Auf Einladung der SPD/Kulturliste fanden sich am 1. Dezember rund 60 Teilnehmer:innen zur Gesprächsrunde „Housing First“ ein.
Housing First soll obdachlosen Menschen wieder ein Zuhause, mit echtem eigenem Mietvertrag – ohne Vorbedingungen – ermöglichen.
Gleich zu Beginn der Veranstaltung wurde deutlich, woran es besonders mangelt: Wohnraum, der für die Umsetzung des Konzepts genutzt werden könnte. Obwohl in Freiburg bereits 2018 beschlossen wurde 200 Wohnungen für Housing First zu realisieren und in der Schwarzwaldstraße eine städtische Liegenschaft zur Verfügung stünde, gibt es bis heute keine einzige.
Hier muss seitens des Gemeinderats und der Verwaltung dringend gehandelt werden, darüber waren sich alle Anwesenden einig. Ein Blick auf die etwa 30 bundesweiten Housing First-Projekte zeigt klar, dass das Konzept funktioniert. Laut Experten liegt die Wohnstabilität der Teilnehmer:innen bei rund 90 %. Zudem geht aus sämtlichen Evaluationen hervor, dass die Obdachlosenzahlen mit Housing First langfristig gesenkt werden können.

Die SPD/Kulturliste nahm die Ergebnisse des Diskussionsabends zum Anlass, einen Antrag zur Gemeinderatssitzung einzubringen, der vorsieht nun konkret ein Housing First-Projekt in der städtischen Liegenschaft in der Schwarzwaldstraße zu realisieren. „Wir werden nicht nachgeben und neben präventiven Maßnahmen und akuten Hilfeleistungen, wie dem Kältebus, alles daransetzen, im Jahr 2024 das erste Housing First-Projekt einzuweihen“, so Ludwig Striet, sozialpolitischer Sprecher.

Stadtratsfraktion SPD/Kulturliste
www.spd-kulturliste.de

FDP & BFF

Neubau des Kolping-Kollegs setzt Maßstäbe

■ Freiburgs Bildungslandschaft steht vor einer Aufwertung: Der Neubau des Kolping-Kollegs in der Hildastraße wird für die Wiehre und für die ganze Stadt ein großer Schritt.
Mit rund 100 Schülerinnen und Schülern, die auf dem zweiten Bildungsweg Abschlüsse von der Realschule bis zum Abitur machen, gibt das Kolleg für den Stadtteil die Richtung bei der Modernisierung der Bildungseinrichtungen vor.
Mit diesem Projekt stärkt die Erzdiözese einen wichtigen Baustein unseres Bildungssystems.
Der Neubau verspricht digitales Lernen auf dem neuesten Stand. Auch gerne gesehen sind die effiziente Energienutzung, das begrünte Dach und die Außenwände. Dieser Ansatz setzt Maßstäbe: Viele Freiburger Schulen, insbesondere die Berufsschulen, können davon nur träumen. Dort ist man nicht nur von begrünten Dächern häufig noch weit entfernt – oftmals wäre ein dichtes Dach bereits ein Fortschritt.
Unser Dank gilt der Erzdiözese, die hier finanziell Verantwortung übernimmt.

Aus Sicht der Stadt ist dieser Neubau aber nur die nächste Bildungseinrichtung, die vor dem Lycée Turenne einen neuen Anstrich erhält. Das steht noch immer leer, und eine neue Nutzung ist seit der gescheiterten Schulrochade nicht in Sicht.

Unsere Fraktion ist entschlossen, den Druck auf die Schulverwaltung 2024 weiter zu erhöhen.
Freiburg braucht eine ganzheitliche Vision für seine Bildungslandschaft. Der Neubau des Kolping-Kollegs ist ein toller Schritt, doch es fehlt eine vollumfängliche Strategie, um Freiburg als Bildungsstandort weiter zu stärken.

Claudia Feierling, FDP & BFF

Freie Plätze in der Tagespflege

Abwechslungsreiches Programm und Angebote für Senioren_innen.
Kommen Sie vorbei und lernen Sie uns kennen.

Tel. 0761 / 696878-23
tagespflege@sv-fr.de
Weismannstraße 3, 79117 Freiburg

Stiftungsverwaltung-Freiburg.de

JUPI-Fraktion

Kleinstwohnungen für Obdachlose gefordert

■ Obdachlosigkeit ist noch immer ein großes Problem in unserer Stadt. Die Zahl von Menschen ohne Wohnung nimmt zu.
Wir haben daher mit vielen anderen Fraktionen im Gemeinderat am 12. Dezember beantragt, dass für den Bau von Kleinstwohnungen ein städtisches Grundstück ausgeschrieben werden soll. Schon seit 2018 gibt es den Plan, 200 Kleinstwohnungen zu bauen, passiert ist seitdem aber leider nicht viel. Mit der Forderung zur Ausschreibung eines Grundstücks für diesen Zweck wollen wir einen konkreten Vorschlag machen, wie der Bau von Kleinstwohnungen beschleunigt werden kann. Ein mögliches Grundstück hierfür wäre in der Schwarzwaldstraße 69. Das Areal steht schon länger leer und würde sich nach unserer Ansicht gut für den Bau dieser Wohnungen eignen. Ziel wäre es, allen Obdachlosen nach dem sogenannten „Housing first“-Grundsatz eine Wohnung bereitstellen zu können, ohne dass dies an Bedingungen geknüpft wird. Auch wenn wir noch weit von diesem Ziel entfernt sind, wäre der Bau von Kleinstwohnungen ein wichtiger erster Schritt in diese Richtung.
Bis es so weit ist, kommen wir nicht drumherum, neue Gebäude für die Unterbringung von Obdachlosen zu suchen. Wir freuen uns daher, dass bald das Hotel Schiller für diesen Zweck genutzt werden kann. Wir bedanken uns dafür, dass die Anwohner*innen in der Nachbarschaft diese Pläne verständnisvoll aufgenommen haben und auch der Bürger*innenverein das Projekt unterstützt.

JUPI Fraktion

TIPP

Buchbesprechung: Gaumenschmaus und und Rachenputzer von Stephan Elsemann

■ Uups: He did it again! Stephan Elsemann aus der Oberau hat eine Neuauflage seines vergriffenen Kneipen-Café-Restaurant-Führers im Verlag Rombach veröffentlicht. Ganz wie der alte, aber mehr als die Hälfte der Lokalitäten sind komplett neu. Für alle steht jeweils eine Seite mit ansprechenden Fotos zur Verfügung. Sie sind eingeteilt in die Kategorien Innenstadt, Westen, Süden, Osten, Norden und „Kleine Fluchten“. Der Autor, der selbst in der Oberau lebt, beschäftigt sich schon sehr lange mit den Genüssen, die Freiburg und sein Umland zu bieten haben – für ihn reicht das auch bis ins nahe Elsaß. Als Journalist und Fotograf gibt er seine kulinarischen Entdeckungen an regionale und überregionale Zeitungen und Zeitschriften weiter. In seinem neuen Buch finden sich im Umfeld des Bürgervereins Oberwiehre-Waldsee-Oberau eine ganze Reihe von Cafés, Kneipen und Restaurants mit interessanten Zusatzinformationen z.B. zu Kulturangeboten oder Jazz-Konzerten in diesen Lokalitäten. Sehr hilfreich ist auch im Anhang eine Sortierung der Örtlichkeiten nach Themen wie Cafés und Süßes, Badische Küche und Crossover etc.

Mechthild Blum, BV

Angebote der Begegnungszentren Kreuzsteinäcker und Laubenhof

Der Eintritt ist frei, Spenden werden gerne entgegengenommen.

▶ **Angebote im KREUZSTEINÄCKER, Heinrich-Heine-Straße 10**

■ **MI 14.+28.02 / ab 9.30 Uhr / „Smartphone und PC-Sprechstunde".** Peter Armbruster hilft bei Fragen und Problemen bei der Nutzung von Tablet oder PC. Bitte eigenes Gerät mitbringen. Anmeldung erforderlich: Tel. 2108-550

■ **DI 27.02. / 14.00 Uhr / Mitmachtraining für die „Grauen Zellen".** Für Menschen mit Gedächtnisstörungen und einem vorliegenden Pflegegrad findet eine Infoveranstaltung mit dem Integrativen Hirnleistungstraining GRIPS, einem anerkannten Betreuungsangebot zur Unterstützung im Alltag, statt. Wie kann ich mit Spaß und vielen Ideen die „Grauen Zellen" in Schwung halten? Vielfältige Übungen, Spaß und Bewegungsimpulse wecken die Lebensfreude und vermitteln viele Erfolgserlebnisse. Anmeldung bei Ralf Jogerst Tel. 612906-48 oder grips@sv-fr.de

▶ **Angebote im LAUBENHOF, Weismannstraße 3**

■ **DI 06.02. / 17.00 Uhr / Vortrag von Dirk Schindelbeck: Gerd Grimm - Einführung in Leben und Werk eines großen Freiburger Grafikers.** Zu seinen Lebzeiten galt der Grafiker Gerd Grimm, (1911 – 1998) als der einzige deutsche Modezeichner von internationalem Rang. 1946 ging er mit seiner Frau in die USA, arbeitete als Illustrator und Werbegrafiker. 1951 kehrte er nach Deutschland zurück und ließ sich in Freiburg-Littenweiler nieder und seinen Lebensunterhalt mit Werbung. Er gestaltete u.a. über 23 Jahre die Werbekampagne für die Zigarettenmarke Reval. Anmeldung erbeten: haase.a@sv-fr.de / Tel. 696878-22.

■ **DI 20.02. / ab 15.15 Uhr / Konzert: Die Gedanken sind frei.** LitDas Volkslied-Vokalensemble singt berühmte Volkslieder. Unter der Leitung von Stefan Fiehn singen die Mitglieder des Opernchores am Theater Freiburg berühmte Volkslieder a cappella in zwei- bis vierstimmigen Sätzen..

Das ZO rund um den Valentinstag

■ **Am 14. Februar ist Valentinstag – wie immer etwas los im ZO.** In diesem Jahr heißt es „Clever statt einfallslos!". Organisiert wird ein Spiel der lebhaften Art, bei welchem die Pärchen herausfinden, wie wenige Worte es braucht, bis der Eine weiß, was der Andere meint.
Zuvor, am **10. Februar: Valentins-Kunsthandwerkermarkt** / 10 – 18 Uhr. Dort finden Sie kreative und liebevolle Aufmerksamkeiten oder ein süßes Dankeschön zum Verschenken. Damit auch die kleinen Besucher Spaß haben, gibt es parallel zum Valentinsmarkt ab 10 Uhr das beliebte **Kinderschminken,** ein bisschen Faschingsfeeling vorab, bei dem man sich kostenfrei in eine fantasievolle Gestalt verwandeln lassen kann. Nutzen Sie das ZO-Parkhaus für nur 1,00 € pro angefangene Std. (Tagespauschale 6,00 €) und auch die Parkrückvergütung bei unseren teilnehmenden Geschäften.

Vicky Meißner, Center Managerin

Fotografie-Projekt

■ **Aus dem Projekt „Raum(Ge)schichten" von Ulrich Kaiser zu den Freiburger Knopfhäusle, bei dem es auch um Räume und deren Geschichten geht, ist auch seine neues Fotografie-Projekt entstanden, in dem das Zuhause und die Erinnerungen an Eltern und Familie, einfühlsam fotografisch festgehalten wird.**

Unser Elternhaus oder die Wohnung der Eltern ist der Ort, mit dem wir uns verbunden fühlen, weil wir dort aufgewachsen sind. Dieser Ort der Familie war lange Zeit unser gemeinsames Zuhause. Viele Erinnerungen sind an diesen Ort geknüpft, weil viele Erlebnisse damit verbunden sind. Sobald Eltern aus diesem Zuhause, der Wohnung oder dem Haus ausziehen wollen, müssen oder gar sterben, bleiben uns nur die Erinnerungen, in unseren Herzen, Gedanken und in Form von inneren Bildern. Ulrich Kaiser fotografiert genau diesen Ort der Kindheit und Jugend mit all seinen Emotionen, Erlebnissen und Begegnungen, die das Leben der Familie in dieser Zeit geprägt haben.
Räume bewegen und berühren ihn schon immer – egal, ob sie verlassen, leer oder bewohnt sind. Und ebenfalls die Menschen, die darin wohnen, wie sie sich einrichten,

sich heimisch machen und wie Orte deren Besonderheiten und Individualitäten einnehmen und ausdrücken. Ein Zuhause ist ein ganz besonderer Ort, viel mehr als ein Ort. Es sind Stimmungen, Gefühle, Erinnerungen und dies ganz besonders, wenn es das eigene Elternhaus ist oder war. Vor zwei Jahren wurde er von einem Freund gebeten, die Wohnung seiner Mutter zu fotografieren, bevor

sie in ein Betreutes Wohnen umzog. Ganz sanft näherten sich die Mutter des Freundes und U. Kaiser an, schwelgten in Erinnerungen und liebevoll wurden all die persönlichen Gegenstände und privaten Einzelheiten wahrgenommen, die ein Leben erzählen.
Aus allen Bildern wurde ein Andenken-Fotobuch, das – wie er hörte – später immer wieder gezeigt und angeschaut wurde, sowohl vom Sohn als auch von der Mutter in deren Umfeld und den Menschen, die den beiden nahe standen.
Inzwischen gibt es Anfragen, diesen besonderen Erinnerungsort „Elternhaus" festzuhalten. Die Fotos werden mit sehr viel Einfühlungsvermögen, Achtsamkeit, Authentizität, Ruhe und Respekt vor dem Menschen und deren Leben mit der Kamera festgehalten und dokumentiert. Durch die Fotografien werden Gewohnheiten, Vorlieben, Hobbys, Zeitgeschichte anschaulich, aber auch die Freude sichtbar, wird die Person in Ihrem Zuhause fotografiert.
Manchmal hält Ulrich Kaiser die Wohnungen erst nach einem Versterben fest, bevor das Zuhause ausgeräumt wird, auch hier, um Erinnerungen und Begegnungen zu bewahren.
Mehr auf:
https://www.ulrichkaiser.de/zuhause-fotos

Miete / Suche

• Wegen Rückkehr in die Heimat sucht Gymnasiallehrerin mit Tochter (41 / 2 J.) und 2 Hunden helle 3-4 Zi-Whg. in gutem Zustand in FR und Umgebung, bis 1300 € warm, 90-120 qm, Kü, Bad, Balkon/Terrasse, Parkplatz, Wald/Grünanlage fussläufig. Seriöse Angebote bitte an schoenerwohnen615@gmail.com

Garage / Vermietung

• TG-Stellplatz Nähe Wiehremarkt Grillparzerstraße 7 ab Februar 2024. ☎0761.8 81 49 79 o. 0157.35 54 23 95

Ankauf / Verkauf

Freiburger Münzkabinett in der Freiburger Altstadt
kauft immer Münzen in kleinen und großen Mengen, Orden, Auszeichnungen, alles vom Militär bis 1945 und Schmuck in jeder Form.
Gerberau 42 ☎ 0761/22262

Immobilien / Suche

• Wir, vierköpf. Familie m. Baby & Kleinkind, sind auf der Suche nach einem Eigenheim (Reihen-) Haus oder 5-Zi-Whg. zum Kauf. Wir freuen uns über Hinweise & Angebote an: eigentumswohnung-freiburg@web.de

Kauf oder Miete / Suche

• Zwei „ältere Altwiehremer“ suchen ruhige, 4-Zi-ETW (ca. 90 qm (Balkon, mögl. Garage) – in kleinerer ruhiger Wohneinheit – Kauf o. Miete. ☎ 07 61/70 16 36 / imuel@gmx.de

Rat & Hilfe

• www.momos-rat-haus.de Biographiearbeit, Potentiale entdecken, Coaching, Frauen-Feriense-minare ☎ 5 56 28 91

Verloren

• Goldkreole (ø 8mm) m. kleinen Brillanten verloren beim Spaziergang in der Wiehre (Richard-Kuenzer, Erwin, Zasius, Nägelesee, Hilda, Dreikönigstraße) kurz vor Weihnachten. Finderlohn! 2020584xyz@gmail.com

Wann dürfen wir unseren Druck bei Ihnen abladen?

Habsburgerstr. 9
79104 Freiburg
Tel. 0761 51457-0
info@sawdruck.de
www.sawdruck.de

schwarz auf weiss
Ihre regionale Druckerei in der Fabrik

März-Ausgabe – Verteilung: 1. / 2. März

ANZEIGENSCHLUSS: ▶ 11. FEBRUAR
REDAKTIONSSCHLUSS: ▶ 8. FEBRUAR

Auslagestellen: ZO / Zentrum Oberwiehre I Beckesepp-Filialen Nägeleseestr. 4 / Kartäuserstr. 51a / Hansjakobstr. 158 I Café „Zum Goldenen Affen“ Nägeleseestr. 8 Café Förster Max in der Dreikönigstr. 46 I Biene Fritz Nägeleseestr. 4

...kein Bürgerblatt erhalten? Info an: mail@logo-werbegrafik.de

IMPRESSUM

■ V.i.S.d.P.: Wolfgang Spickermann-Frucht
redaktion@oberwiehre-waldsee.de
Beatrix Tappeser, Karl-Ernst Friederich, Sabine Engel, Wulf Westermann, Winfried Stein. Kürzungen der Artikel und Zuschriften vorbehalten. Die Inhalte der namentlich gezeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtredaktion oder des Bürgervereins wieder.

■ Produktion: Grafik & Anzeigenverwaltung • mail@logo-werbegrafik.de
LOGO.werbegrafik / Irmi Müller-Mutter • Tel. 0761 70 16 36 • Fax 70 16 34
Druck: schwarz auf weiss Litho- und Druck GmbH

■ **Herausgeber: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee-Oberau e.V.**
Nägeleseestr. 35 • 79102 Freiburg • info@oberwiehre-waldsee.de
www.oberwiehre-waldsee.de

© Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee-Oberau e.V.

■ **Sie können den Bürgerverein unterstützen durch Ihre Mitgliedschaft, Mitarbeit oder mit einer Spende.** Jahresbeitrag: Einzelpersonen 24,00 €, Familien und Paare 36,00 €, juristische Personen 48,00 €. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.
Aufnahmeformular/Info: www.oberwiehre-waldsee.de
oder Anschrift / Tel. / Mail – Siehe Herausgeber.

■ **Was ist der Bürgerverein?**
Der Bürgerverein „Wiehre“ wurde 1875 gegründet, nachdem das ehemals selbständige Dorf Wiehre vollständig der Stadt Freiburg eingemeindet worden war. Angesichts der Vergrößerung der Wiehre gegen Ende des vorletzten Jahrhunderts teilte sich der Verein in die beiden selbständigen Vereine „Mittel- und Unterwiehre“ und „Oberwiehre-Waldsee“. Damals wie heute sind die Bürgervereine eine überparteiliche und konfessionell unabhängige Vereinigung der Bürgerinnen und Bürger, die sich zum Wohl eines Stadtteils engagieren.

■ **Vorstandsmitglieder des BV Oberwiehre-Waldsee-Oberau e.V.**
Beatrix Tappeser – Vorsitzende
Wulf Westermann / Helmut Thoma † – stellvertretende Vorsitzende
Benedikt Mechler – Kassierer
Beisitzerin:innen: Mechthild Blum, Anne Engel, Sabine Engel, Sabine Frucht, Wolfgang Spickermann-Frucht, Theo Kästle, Winfried Stein, Felix Schwagereit
Beiräte: Bernd Engel, Karl-Ernst Friederich, Bettina Greeff, Hans Lehmann, Tina Schrader

■ Spendenkonto: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V. / Zweck angeben
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
• IBAN: DE73 6805 0101 0002 1061 53 • BIC: FRSPDE66XXX